



Epochen

Ihre Probleme und ihre Unverzichtbarkeit

Prof. Dr. Eva Geulen

Europäische Kultur- und Wissensgeschichte

Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin / Direktorin ZfL

Moderation: Prof. Dr. Nicolas Detering

Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Institut für Germanistik,
Universität Bern

Dienstag, 10. Mai 2022, 18:15-19:45 Uhr

Raum F005, Unitobler, Lerchenweg 36, 3012 Bern

Epochen sind das Ergebnis von Periodisierungstechniken (entweder als Selbst- oder als Fremdbeschreibungen), die den chronologischen Zeitfluss in unterschiedliche Abschnitte teilen, denen jeweils so viel Homogenität zugesprochen werden kann, dass sie sich im Vergleich von anderen Epochen abgrenzen lassen. Sowohl die Geistes- wie die Naturwissenschaften (Geologie, Geographie, Biologie) organisieren ihr Material immer auch über Epochen. Brisant wird es stets dann, wenn zwei Epochen (oder was man dafür hält) aufeinander treffen und die Grenzen sich verschieben (gegenwärtig macht sich beispielsweise die ‚frühe Neuzeit‘ zwischen Mittelalter und Neuzeit gleichsam ‚breit‘). Solche Verschiebungen sind Teil des historischen Prozesses. Was am Arbeiten mit Epochen gleichwohl problematisch ist und bleibt, ist bekannt. Der Vortrag unterzieht in seinem ersten Teil einige der derzeit diskutierten Alternativen im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften einer kritischen Diskussion. Im zweiten Teil wird anhand von Oswald Spengler, Siegfried Kracauer und Hans Blumenberg versucht, das Problem der Epochen einer anderen Lösung zuzuführen.